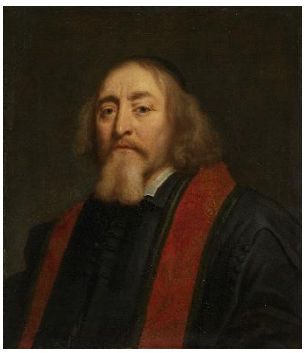
Durchgaben aus der Transzendentalen Welt empfangen durch das Hör-und Schreib Medium Annegret Rövenich



Entnommen aus Wikipedia
(Comenius 1592-1679)

Botschaft vom 26.10.2022 „Herborn, das ist meine Stadt“

„Herborn, das ist meine Stadt. Dort war ich wohnhaft und hatte mich der Theologie verschrieben; aus deiner Sicht vor langer, langer Zeit. Dort habe ich gelehrt, gestaltet, bewirkt. Doch muss ich zugeben, ich war zu hart in meiner Auslegung der Heiligen Schrift. Nun habe ich erkannt. So lernt ein jeder nach seinem Tod. Ich hatte zu wenig verinnerlicht die umfassende Liebe unseres Herrn. Ich habe betrachtet zu eingeengt in meiner menschlichen Vorstellung.

Es war eine Zeit der Kämpfe um das rechte Verständnis der Lehre unseres Herrn Jesus. Ich habe nicht verstanden die Größe und die Tiefe seiner Botschaft. Ich war eingeengt und habe eingeengt. Es war rechtens zu protestieren gegen die Verkommenheit in der katholischen Kirche. Eine Verkommenheit bis in die höchste Instanz dieser Kirche! Aber ich habe aus Protest und Blindheit falsche Schlüsse gezogen. Ich habe geworben für Strafe, wo die Liebe des Herrn Verzeihung und Verständnis angezeigt hätte. Ich habe Regeln gefordert, wo der Herr die Freiheit des Einzelnen über diese Regeln setzt.

Wer die Lehre unseres Herrn Jesus verstehen will, muss liebevoll und tolerant denken. Ich betone das Wort „tolerant“; denn zu meiner Zeit fehlte die Toleranz vielerorts völlig. So ziehet ihr heute daraus den Schluss, dass nur das liebevolle Miteinander, die Toleranz und das Verzeihen die Basis sei für eure Gemeinschaft. So wie der Herr es sagt, so sei es die Grundlage für euer Leben,

Liebet den Herrn und liebet eure Nächsten, so wie ihr liebet auch euch selbst. So sei die Predigt auf dem Berge unseres Herrn Jesus euch ein Leitfaden. Und so ist euch gewiss die Liebe und die Hilfe des Herrn auch in misslichen Lagen. Mein Name sei euch gesagt Comenius ich zog umher und Herborn war in meinem Herzen.“

(Medial gehört und aufgeschrieben von Annegret Rövenich)

26. 10. 2022

"Herborn, das ist meine Stadt. Dort war ich wohnhaft und hatte mich der Theologie verschrieben, aus deiner Sicht vor langer, langer Zeit. Dort habe ich gelehrt, gestaltet, bewirkt. Doch muß ich zugeben, ich war zu hart in meiner Auslegung der Heiligen Schrift. Nun habe ich erkannt. So lernt ein jeder nach seinem Tod. Ich hatte zu wenig verinnerlicht die umfassende Liebe unseres Herrn. Ich habe betrachtet zu eingeengt in meiner menschlichen Vorstellung. Es war eine Zeit der Kämpfe um das rechte Verständnis der Lehre unseres Herrn Jesus. Ich habe nicht verstanden die Größe und die Tiefe seiner Botschaft. Ich war eingeengt und habe eingeengt. Es war rechtens zu protestieren gegen die Verkommenheit in der katholischen Kirche. Eine Verkommenheit bis in die höchste Instanz dieser Kirche! Aber ich habe aus Protest und Blindheit falsche Schlüsse gezogen. Ich habe geworben für Strafe, wo die Liebe des Herrn Verzeihung und Verständnis angezeigt hätte. Ich habe Regeln gefordert, wo der Herr die Freiheit des Einzelnen über diese Regeln setzt. Wer die Lehre unseres Herrn Jesus verstehen will, muß liebevoll und tolerant denken. Ich betone das Wort „tolerant", denn zu meiner Zeit fehlte die Toleranz vielerorts völlig.

So ziehet ihr heute daraus den Schluß, daß nur das liebevolle Miteinander, die Toleranz und das Verzeihen die Basis sei für eure Gemeinschaft. So wie der Herr es sagt, so sei es die Grundlage für euer Leben: Liebet den Herrn und liebet euren Nächsten, so wie ihr liebet auch euch selbst. So sei die Predigt auf dem Berge unseres Herrn Jesus euch ein Leitfaden. Und so ist euch gewiß die Liebe und die Hilfe des Herrn auch in mißlichen Lagen. Mein Name sei euch gesagt: Comenius. Ich zog umher und Herborn war in meinem Herzen."

Medial gehört, aufgeschrieben von Annegret Dövenich
(Comenius 1592 - 1670)